

Unter den dunkeln Linden.

Text von Robert Reinick.



Für eine
mittlere Singstimme
mit
Begleitung des Pianoforte

componirt von

J. Konopacki.

Preis M. 1, 20.

LIEGNITZ,
Selbstverlag des Componisten.

Lith. Anst. von W. Benicke, Leipzig.

Unter den dunkeln Linden.

Robert Reinick.

J. Konopacki.

Allegretto moderato.

f Zu-
rück ge-kehrt zum Heimats-ort, seh' endlich ich im Tha-le dort die al - ten dun - keln
rit.
rit.
p Lin-den! *a tempo* *p* Da hat sie mich zu-letzt geküsst *mf* hat mir noch lan-ge
a tempo *legato* *poco a poco accelerando*
nachgegrüsst, bald werd' ich sie nun fin - den, bald - werd' ich sie - nun fin-den *a tempo*
rit.
p

p
Und doch ist mir das Herz so schwer! wie einsam ist es

dim.

Sw. *

rit.
rings um-her, es rau - schen nur die Lin-den; ein Vo-gel singt ein

rit.

p

Sw. *

Lied darein, mir ist, als könnt's nicht anders sein, als müsst' ich

poco a poco accelerando

p

f

sie dort fin - - - den, als müsst' ich sie dort fin - den. *a tempo*

rit.

p

p

p

Das war ja stets ihr lieb-ster

m. s.

dim.

Schall der Sang der lie-ben Nachti-gall dort in den dun - - - keln Lin-den

das war ja stets ihr liebster Baum, da träumten wir so schönen Traum, da war sie

p.

f

stets zu fin - - den da — war sie stets zu fin-den.

rit.

meno mosso

p.

mf

Und als ich kam dem Dor- fe nah, manch schwarzes Kreuz er-

p

dim.

blickt ich da, umrauscht von dun - - - keln Linden, da - zu ein Grab so

crescendo

p

ff *

frisch umblüht, da sang die Nachti - gall ihr Lied, da war mein Lieb zu fin - -

p

den, da - - - war mein Lieb! - - zu fin - den.

f

p

pp